

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2007)
Heft: 64

Rubrik: Aus dem Tagblatt : Ausgabe für den Kanton Thurgau, 16.7.2007 / Arbon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Saurer ist Kult»

Bruno Wiher, evangelischer Pfarrer in Arbon, baut Lastwagen im Kleinformat

Eine Leidenschaft für Maschinen hatte Bruno Wiher schon immer. Seit seiner Jugend lebt er sie im Modellbau aus: Mit viel Freude, Engagement, Perfektionismus – und einem Hauch von schlechtem Gewissen.

Adrian Vögele

Wer Bruno Wihers Werkstatt betritt, erkennt rasch: Hier entstehen keine halben Sachen. Wihers ferngesteuerte Modelle von Lastwagen und Baumaschinen, die meisten im Massstab 1:25, bestehen aus Aluminium, sehen exakt aus wie das Original und stehen diesem auch sonst in nichts nach: Lastwagen mit leuchtenden Scheinwerfern kippen Ladeflächen aus, Bagger schaufeln Erde von einem Ort zum anderen (dank Hydraulik in Miniaturform), Krane heben Lasten, Spezialfahrzeuge mit mehreren gelenkten Achsen und Dreiganggetriebe drehen ihre Runden.

Handgeformte Karosserien

Bruno Wihers Modelle sind allesamt Prototypen: Er plant und baut sie von A bis Z selber. Am Anfang stehen Fotos und genaues Beobachten der Funktionen eines Fahrzeugs, dann folgen das Zeichnen der Pläne und schliesslich die Umsetzung an der Werkbank. Wiher stellt praktisch alle Teile selbst her – an der eigenen Drehbank, mit Bohr- und Fräsmaschine und einer Vielzahl von weiterem Werkzeug. Die Karosserieteile aus Aluminium werden so lange bearbeitet, bis sie das Original exakt nachbilden. Das Innenleben der Modelle besteht aus komplexer Elektronik und Mechanik, welche Fahr- und Bewegungsfunktionen ermöglicht. Viele dieser Bauteile, etwa winzige Elektromotoren, wurden ursprünglich für andere Bereiche wie Unterhaltungselektronik oder Raumfahrttechnik entwickelt und werden nun auch im Modellbau verwendet.

Keine Bausätze

Dieser Prozess des Selber-Bauens hat mit der Marke Saurer zu tun: Zu seiner Jugendzeit seien «Saurer» auf Schweizer Baustellen und Strassen

omnipräsent gewesen, erinnert sich Wiher – die Lastwagenmarke schlechthin. «Als die Saurer-Werke Anfang der 80er-Jahre geschlossen wurden, dachte ich: <Jetzt muss halt ich Saurer bauen.>» Da keine Bausätze für Saurer-Fahrzeuge existierten, blieb Wiher, der bereits Modellbauerfahrung hatte, nichts anderes übrig, als die Modelle selber zu konstruieren. Industriell produzierte Bausätze sind ohnehin nicht sein Ding: «In den Modellbaublubs sieht man immer wieder dieselben Lastwagen, sie unterscheiden sich höchstens noch durch die Lackierung.»

Saurer als roter Faden

Neben Saurer-Lastwagen begann Wiher auch andere Fahrzeuge, etwa Baumaschinen, nachzubauen, da für ihn der Reiz immer vor allem darin bestand, neue technische Feinheiten in Miniaturform zum Funktionieren zu bringen: «Das Konstruieren und Bauen ist die Herausforderung an diesem Hobby; ich bin nicht der Typ, welcher gerne mit fertigen Modellen spielt.» Saurer-Lastwagen hat Bruno Wiher immer wieder gebaut, jedoch nur die späten Jahrgänge, die er selber noch auf Strassen und Baustellen in Aktion gesehen hat.

Techniker-Vergangenheit

Die eigene, visuelle Erinnerung spielt für Wiher in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. «Maschinen haben mich schon in frühester Kindheit fasziniert.» So habe er als kleines Kind den Bau eines Kraftwerks in Birsfelden, wo seine Familie damals lebte, hautnah miterlebt – Bilder, die ihn stark geprägt hätten. Später schlug Wiher, Sohn eines Elektroingenieurs, selber eine technische Laufbahn ein und lernte Maschinenzeichnen bei Escher-Wyss. Die damals erlernten Fähigkeiten bilden eine wichtige Grundlage für Wihers höchst anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung.

Gefährliche Faszination

Dass er schliesslich doch keinen technischen Beruf ergriffen habe, erklärt Bruno Wiher heute mit einem Grundkonflikt, den er im Umgang mit der Technik spüre: «Techniker kümmern sich selten um mögliche negative Folgen ihrer Entwicklungen – sie wollen, dass ihre Maschinen funktionieren und sich verkaufen.»

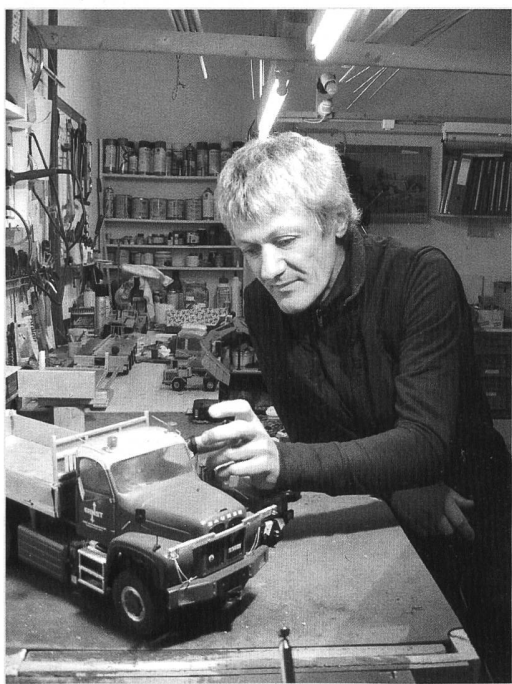
Als die Escher-Wyss-Werke am Ende seiner Ausbildungszeit Turbinen für das diktatorische Regime Salazars in Portugal produziert hätten, sei ihm dies schlagartig bewusst geworden – Grund genug für ihn, daraufhin eine andere Richtung einzuschlagen und Theologie zu studieren. «Natürlich gibt es in allen Bereichen Menschen mit engem Horizont und solche, welche weiterdenken.» Dies gelte sowohl für die Technik als auch für die Theologie. Gerade im Bereich des Fahrzeugbaus sei es aber doch sehr fraglich, wie lange man angesichts der Umweltschäden noch in diesem Stil fortfahren könne –

trotz Partikelfiltern und Katalysatoren. «In dieser Hinsicht habe ich manchmal ein wenig ein schlechtes Gewissen, wenn ich Modelle von Lastwagen und Ähnlichem baue.»

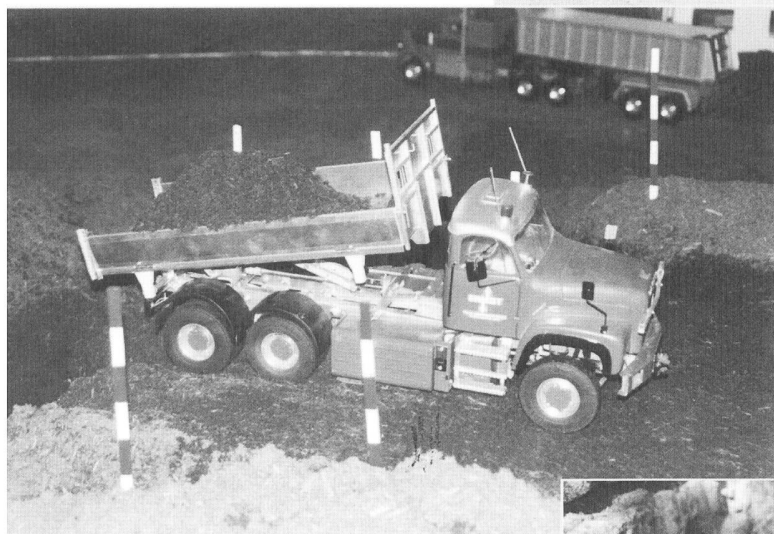
Wieder Lastwagen aus Arbon

Trotzdem: Bruno Wiher hält mit seinen originalgetreuen Modellen gerade das Erbe der Saurer-Werke auf eine Weise in Ehren, die vielen Freude macht. Ab und zu verkauft er Modelle, die er auf Anfrage gebaut hat, immer wieder sind seine Fahrzeuge auch an Ausstellungen von Modellbauclubs zu sehen.

Sein Wissen gibt Wiher gerne an andere Modellbauer weiter, etwa in Modellbauzeitschriften. Dass er nach Arbon, in die Heimat der Saurer-Fahrzeuge, gekommen sei, habe übrigens nichts mit diesen zu tun, sondern sei schlicht und einfach ein glücklicher Zufall gewesen, meint Bruno Wiher lächelnd.



Hier noch weitere Modelle aus der Sammlung von Bruno Wiher:



Alle Modelle (Massstab 1:15; 1:25; 1:50) sind ferngesteuert und mit diversen Funktionen versehen: Lenken; 2/3-Gang-Getriebe; zuschaltbare Vorderachse 6x6, kippen, Ladkran mit vier Funktionen